

MONTAGE- UND EINBAUANLEITUNG FÜR GFK-POOLS

WICHTIGE HINWEISE VORAB

- Alle Erdarbeiten und Betonarbeiten müssen mit einem qualifizierten Baufachmann koordiniert werden.
- Alle lokalen Vorschriften für Aushub, Drainage und Elektroinstallation sind zu befolgen.
- Der Pool muss auf einer Betonfundamentplatte installiert werden – keinesfalls auf Kies oder losem Untergrund.
- Der Anschluss aller elektrischen Geräte darf nur durch einen qualifizierten Elektrofachbetrieb unter Einhaltung der geltenden Normen und Vorschriften durchgeführt werden.

PHASE 1: PLANUNG

Vor der Installation sollten Sie die Standortbedingungen sorgfältig prüfen:

- **Sonneneinstrahlung:** Beeinflusst Wassertemperatur und Badekomfort.
- **Windrichtung:** Wichtig für die Minimierung von Wärmeverlusten und Oberflächenverschmutzungen.
- **Dach-/Flächenpotenzial:** Für mögliche Solarmodule zur Wassererwärmung.
- **Verlegerichtung:** Berücksichtigen Sie die Verlegerichtung der Leitungen und planen Sie ausreichend Platz für die Anschlüsse der Wärmepumpe ein.
- **Versorgungseinrichtungen:** Planen Sie die erforderlichen Anschlüsse für Strom, Wasser und Abwasser.
- **Pooltechnik:** Planen Sie einen gut zugänglichen Platz für die Pooltechnik. Dafür können Sie einen separaten Technikraum oder eine vormontierte GFK-Technikwand/-schacht von uns nutzen.
- **Zugang zur Baustelle:** Stellen Sie sicher, dass ausreichend Platz für die Anlieferung, das Entladen und das Einsetzen des Pools in die Baugrube vorhanden ist. Berücksichtigen Sie auch den Zugang für Transportfahrzeuge und Betonlieferungen.
- **Poolüberdachung:** Falls eine Poolüberdachung geplant ist, muss neben dem Pool ausreichend Platz für die Führungsschienen und das Verschieben der Module beim Öffnen vorgesehen werden.



PHASE 2: AUSHUB & UNTERGRUND

Vor der Anlieferung des Pools muss der Aushub gemäß der beigefügten Anleitung fertiggestellt sein.

Hinweis: Wenn Sie einen GFK-Technischacht neben dem Pool planen, berücksichtigen Sie bereits beim Aushub den zusätzlichen Platz für den Technischacht und dessen Betonplatte.

- **Abmessungen:** Die Baugrube sollte in Länge und Breite ca. 50-60 cm größer als die Poolumrisse ausgeführt werden.
- **Tiefe:** Die erforderliche Tiefe hängt von der Montageart und dem vorgesehenen Aufbau unterhalb des Beckens ab. Bei einer Montage auf Höhe des umliegenden Geländes sollte die Tiefe wie folgt berechnet werden:

Betonplatte (empfohlene Dicke: ca. 15 cm)

Polystyrolschicht (5 cm)

Höhe des Beckenkörpers (z. B. 150 cm)



PHASE 3: FUNDAMENTPLATTE

Die Betonplatte muss sich in ihren Abmessungen mindestens nach dem Umriss der Oberkante des jeweiligen Poolmodells richten.

Auch wenn die meisten Poolbecken nach unten hin schmaler werden, muss die Betonplatte mindestens die Abmessungen der Oberkante des Beckens aufweisen. Dadurch kann das Becken bei der Montage korrekt in der Baugrube positioniert und ausgerichtet werden.

Empfohlene Dicke der Betonplatte: 15 cm. Bewehrung: 6–10 mm.

Die Betonplatte muss nach dem Gießen mindestens einen Tag trocknen und aushärten, bevor der Pool darauf aufgestellt wird.

WICHTIGE HINWEISE

Dämmschicht: Vor dem Einsetzen des Pools in die Baugrube muss auf der Fundamentplatte eine 5 cm dicke Polystyrolschicht (Dichte: mind. 25 kg/m³) als gleichmäßige Auflage für den Poolboden verlegt werden.

Grundwasserentwässerung: Bei hohem Grundwasserstand oder tonig-lehmigem Untergrund ist eine geeignete Drainage vorzusehen.

- Eine ca. 20 cm dicke Schicht aus gut verdichtetem Grobsand vorbereiten.
- Einen geeigneten Drainagestreifen verlegen.
- Für die Planung und Ausführung der Grundwasserentwässerung sollte ein Fachmann hinzugezogen werden.

Wichtig: Eine unzureichende Entwässerung kann bei steigendem Grundwasserspiegel zu Auftrieb, Verformungen oder Schäden am Poolbecken führen.

PHASE 4: INSTALLATION DES POOLBECKENS

Nach Fertigstellung der Betonbasis wird das Poolbecken eingesetzt, und alle Einbauteile (Skimmer, Düsen, Beleuchtung, Gegenstromanlage etc.) entsprechend der gewählten Ausstattung installiert.

Die Verrohrung und elektrischen Leitungen sind zu den jeweiligen Montagepositionen zu führen. Falls die gewählte Konfiguration keine werkseitig vorbereiteten Aussparungen für Skimmer, Düsen, Beleuchtung oder andere Einbauteile vorsieht, sind diese entsprechend auszuschneiden. Die Kanten der Aussparungen sind anschließend mit Harz oder einem geeigneten wasserdichten Dichtmittel abzudichten.

WICHTIGE HINWEISE – ENTLADEN & HANDHABUNG

Bevorzugte Entlademethode: Kran

- Kranreichweite: mindestens 6 Meter
- Tragfähigkeit: bis zu 1 Tonne
- Der Kran sollte den Pool über Hindernisse (Häuser, Zäune) heben und präzise im Aushub platzieren.

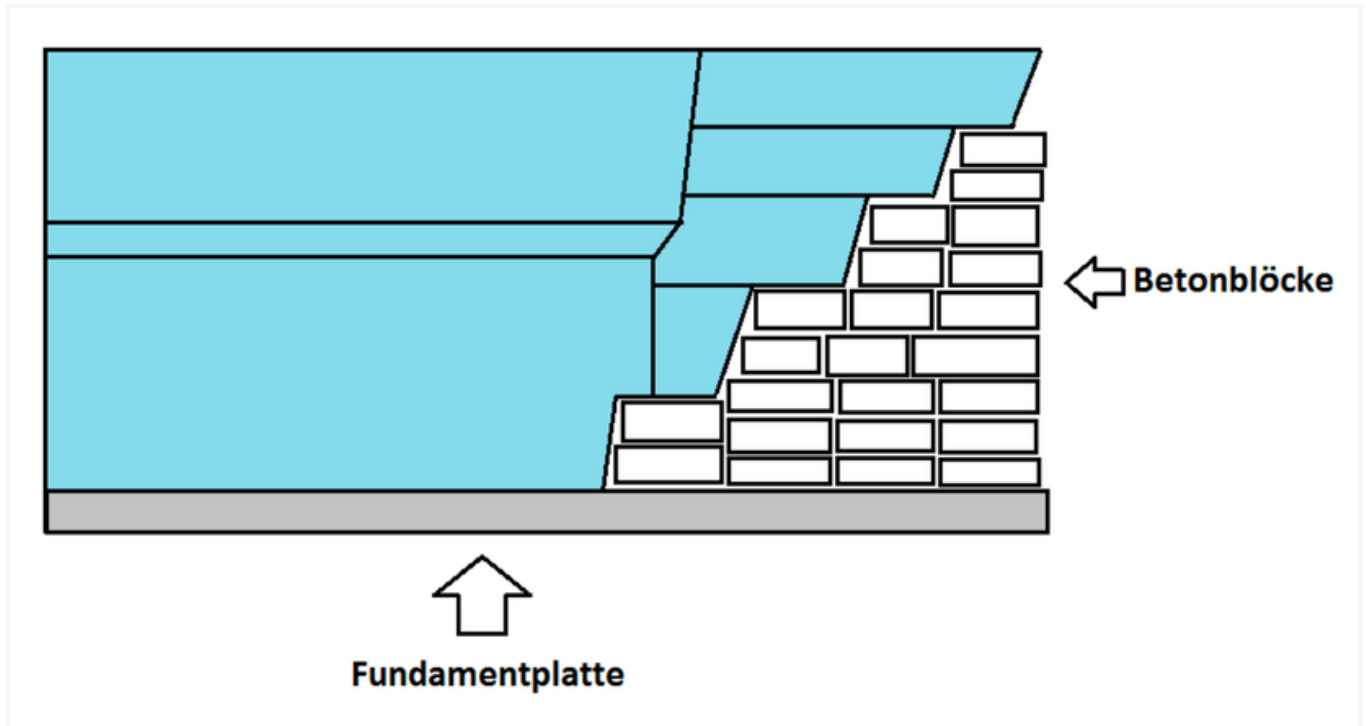
Hebeausrüstung: Bei Kraneinsatz müssen geeignete Seile und Gurte bereitgestellt werden. Die Pools sind mit speziellen Griffen ausgestattet.

Manuelles Entladen: Je nach Poolgröße, insbesondere bei kleineren Modellen mit einer Länge von ca. 5–6 m, kann dies von 10–12 Personen durchgeführt werden (Gewicht ca. 400–700 kg).

Wichtig: Niemals Steine oder andere harte Gegenstände unter den Poolboden legen – Beschädigungsgefahr! Wird das Becken vor der Montage im Freien gelagert und sammelt sich darin Wasser, muss dieses vor der Montage vollständig entfernt werden.

PHASE 5: HINTERFÜLLUNG & BEFÜLLUNG

Nach dem Einsetzen und Positionieren des Poolbeckens in der Baugrube ist zunächst die Treppe mit Betonsteinen zu unterbauen. Anschließend muss der Pool gleichzeitig mit Wasser befüllt und von außen mit trockenem Magerbeton hinterfüllt werden. Dies ist technisch notwendig zur Stabilisierung des Beckens.



STUFENABSTÜTZUNG (OBLIGATORISCH)

- Die Treppe muss mit Betonsteinen unterbaut werden. Eine Hinterfüllung allein ist nicht ausreichend.
- Die Untermauerung erfolgt erst, nachdem das Schwimmbecken stabil in der Baugrube positioniert ist.
- Anschließend können die Treppen mit Ziegeln untermauert werden.
- Entstandene Zwischenräume zwischen Treppen und Untermauerung werden mit Montageschaum ausgefüllt oder ringsherum verkeilt.
- Unter der Treppe dürfen keine Hohlräume verbleiben.



HINTERFÜLLMATERIAL & METHODE

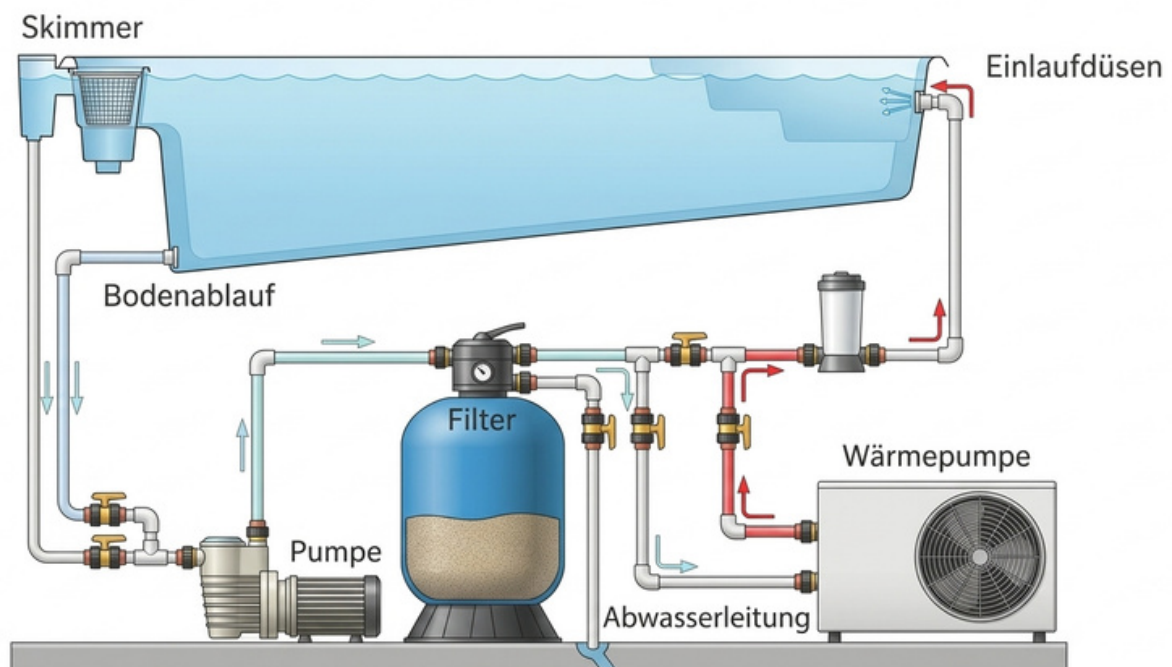
- Um das Becken herum wird eine Schalung mit einem Abstand von ca. 20 cm zum Becken aufgestellt. Der Bereich zwischen Becken und Schalung wird mit Magerbeton hinterfüllt.
- Das Becken wird parallel zur Hinterfüllung mit Wasser gefüllt. Die Hinterfüllung erfolgt in Schichten von ca. 20-30 cm. Der Wasserstand im Becken muss dabei immer etwa 15 cm höher sein als die Höhe der äußeren Hinterfüllung, um einen gleichmäßigen Druckausgleich zu gewährleisten.
- Die Außenwände des Beckens werden von außen langsam und schrittweise mit Magerbeton im Verhältnis 1:4 (1 Teil Zement, 4 Teile Sand) hinterfüllt.
- Die Hinterfüllung soll trocken sein, da eine zu nasse Hinterfüllung zu Verformungen der Beckenwände führen kann.
- Jede Schicht der Hinterfüllung sollte nach dem Einbringen leicht mit Wasser besprüht werden, um das Abbinden des Magerbetons zu unterstützen.
- Skimmer und andere Anbauteile vor der Hinterfüllung schützen!
- Der Magerbeton darf nicht mechanisch verdichtet werden, da die Hinterfüllung die endgültige Form des Schwimmbeckens beeinflusst.
- Die Hinterfüllung muss schrittweise wiederholt werden, bis das Becken vollständig hinterfüllt ist.
- Im oberen Bereich der Hinterfüllung muss die Verrohrung geklebt werden.
- Nachdem die Verrohrung geklebt ist, sind die Wände bis zur Oberkante mit Magerbeton zu hinterfüllen.
- Prüfen, ob alle Anschlüsse dicht sind.



PHASE 6: POOLTECHNIK & INBETRIEBNAHME

Im Anschluss wird die Pooltechnik installiert und angeschlossen. Dazu gehören je nach gewählter Ausstattung die Filteranlage, das Desinfektionssystem, die Wärmepumpe sowie weitere Komponenten.

Die Pooltechnik sollte so positioniert werden, dass alle Geräte gut zugänglich sind und sicher betrieben sowie gewartet werden können. Außerdem sollte die Technik vor äußeren Einflüssen geschützt sein.



Schematische Darstellung der Verbindungen – keine verbindliche Anschlussanweisung.

Gegenstromanlage: Falls Ihre Konfiguration eine Gegenstromanlage vorsieht, sollte die Pumpe der Gegenstromanlage unterhalb des Wasserspiegels positioniert werden. Idealerweise wird der Technischacht direkt hinter dem Schwimmbecken angeordnet.

KLEBEANLEITUNG (PVC)

- PVC-Rohre nur vollständig trocken verkleben (kein Wasser/Kondenswasser).
- Enden und Muffen mit PVC-Reiniger säubern.
- Klebstoff mit einem flachen Pinsel gleichmäßig auf beide Teile auftragen.
- Klebstoff längs auftragen (von innen nach außen).
- Teile sofort ineinanderfügen und überschüssigen Kleber entfernen.

Nach dem vollständigen Anschluss aller Leitungen und der Installation sämtlicher Komponenten erfolgt die Erstinbetriebnahme der Poolanlage.

Da die Ausstattung und Konfiguration des Pools je nach gewählten Komponenten unterschiedlich sein kann, empfehlen wir dringend, vor der Erstinbetriebnahme die jeweiligen Bedienungs- und Betriebsanleitungen aller installierten Komponenten sorgfältig zu lesen.

Dies gilt insbesondere für das Desinfektionssystem, die Gegenstromanlage, die Wärmepumpe sowie weitere Zusatzkomponenten. Achten Sie dabei auf die korrekte Einrichtung und Einstellung der Geräte sowie auf den Anschluss und die Konfiguration von Sensoren, pH-/Redox-Sets, WiFi-Modulen und weiteren Zusatzgeräten. Nach der Erstinbetriebnahme sind alle Anschlüsse auf Dichtheit sowie die ordnungsgemäße Funktion der installierten Komponenten zu prüfen.

Nach erfolgreicher Prüfung ist der Pool betriebsbereit und für die reguläre Nutzung vorbereitet. Empfehlungen zur Wasserpflege und zur Vorbereitung des Schwimmbeckens auf die Überwinterung finden Sie auf unserer Website.

FOLGENDES IST UNBEDINGT ZU VERMEIDEN:

- Das Becken nicht über längere Zeit leer stehen lassen.
- Keine Kraft auf hervorstehende Elemente, insbesondere Beleuchtung, ausüben und diese nicht betreten.
- Keine schweren oder harten Gegenstände in das Becken fallen lassen. Eis im Becken nicht gewaltsam aufbrechen.
- Keine Metallelemente als Ausgleich für die Eisausdehnung verwenden.
- Keine ungeeigneten oder nicht für Schwimmbecken vorgesehenen Wasserpflegemittel verwenden. Anwendungshinweise der jeweiligen Produkte beachten.
- Sand oder Schlamm nicht in das Becken gelangen lassen. Das Becken nicht mit Schuhen betreten.
- Keine scheuernden Reinigungsmittel zur Reinigung des Beckens verwenden.
- Die Wassertemperatur sollte dauerhaft 28 °C nicht überschreiten. Höhere Temperaturen können die Alterung der Oberfläche beschleunigen.
- Keine schnellen Temperaturänderungen des Beckenwassers zulassen. Die Temperaturänderung sollte 5 °C pro Stunde nicht überschreiten. Kein heißes Wasser direkt in das Becken einleiten.
- Das leere Becken nicht längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung aussetzen. Bei starker Erwärmung der leeren Beckenschale ist diese mit Wasser bis zum Bodenbereich zu füllen.
- Brunnenwasser vermeiden, da die darin enthaltenen Stoffe zu Verfärbungen der Beckenoberfläche führen können.